

Die Natur erwacht

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

pünktlich zum Erwachen der Natur melden wir uns mit einer neuen Ausgabe unseres Newsletters zurück. Während die ersten Knospen im Bergpark sprießen und die Zitterpappel als Baum des Jahres unsere Aufmerksamkeit fordert, blicken wir auf ereignisreiche Wochen zurück und präsentieren Ihnen spannende Einblicke in unsere Vereinsarbeit.

In dieser Ausgabe nehmen wir Sie noch einmal mit zu unserer faszinierenden Führung im Gewächshaus und feiern den erfolgreichen Abschluss des Herzensprojekts „Ein Baum ist mein Baum“.

Entdecken Sie mit uns die Geschichte des chinesischen Mönchs im Bergpark oder erfahren Sie Wissenswertes über den neuen Obstgarten an der Löwenburg. Abgerundet wird unser buntes Programm durch kulturelle Impressionen mit einem Gedicht von Theodor Fontane, einem Buch-Tipp und natürlich den Terminen für unsere kommenden Veranstaltungen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein wunderschönes, erholsames Osterfest sowie sonnige Feiertage voller Lebensfreude. Genießen Sie die ersten warmen Strahlen des Frühlings in unserer einzigartigen Welterbestätte.

Herzliche Grüße im Namen des gesamten Vorstands

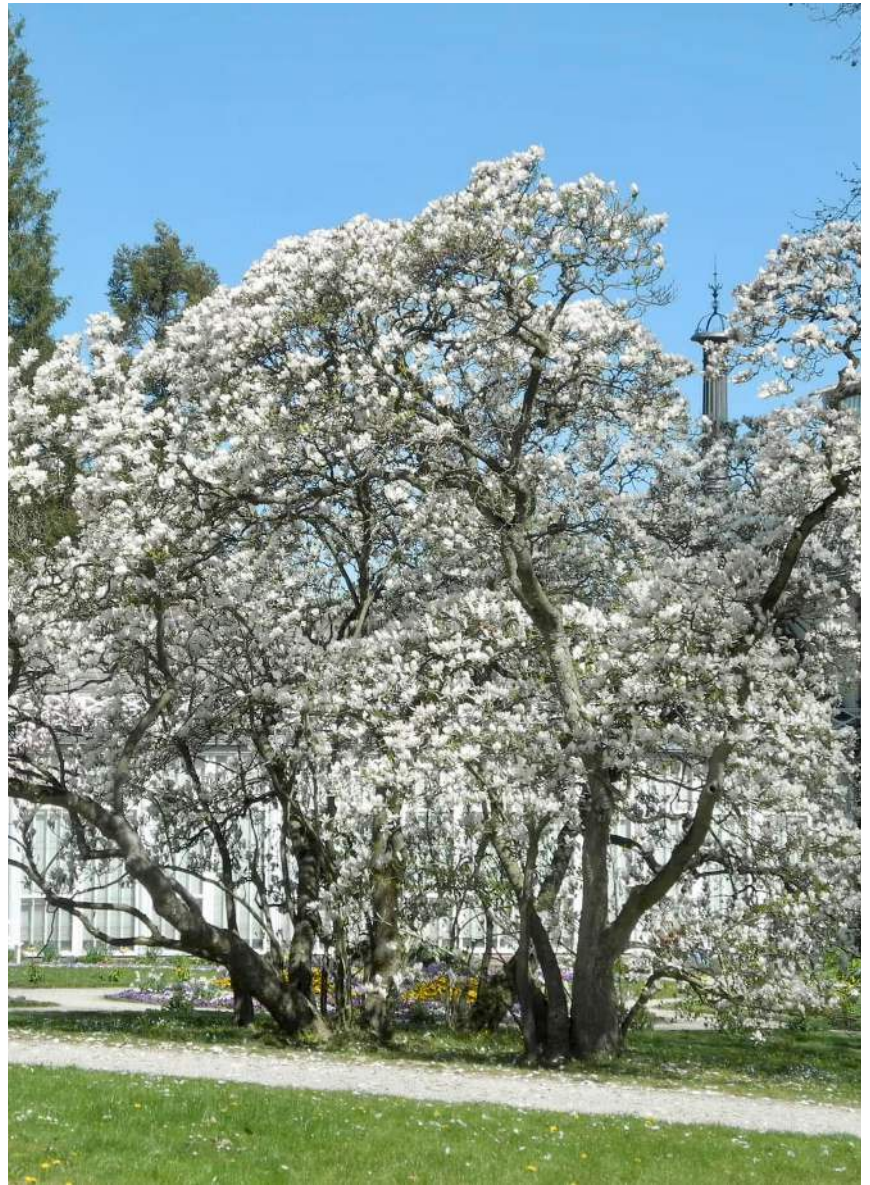


Foto: © Sonja Rossetini



Frühlingsgefühle im Gewächshaus

Während der Winter sich draußen von seiner feucht-kalten Seite zeigte, wurden die Teilnehmer der Führung im Großen Gewächshaus am 13. Februar in eine zauberhafte Atmosphäre entführt.

An diesem Ort, an dem man Ruhe und Besinnung findet, zeigten sich die ersten Frühlingsboten in ihrem prachtvollen Gewand. Wie immer zogen natürlich die wundervollen Kamelien alle Aufmerksamkeit auf sich. Nicht nur die älteste Kamelie (ca. 150 Jahre), die „Belle de Wilhelmshöhe“, sondern auch die „Camelia sinensis“ - die zur Gattung der Kamelien zählende Mutter aller Teepflanzen - trafen auf sehr großes Interesse, das Dr. Wolfgang Schmelzer während der Führung immer wieder aufs Neue weckte.

Diese kleine Auszeit vom Winter weckte Neugier und Vorfreude auf den baldigen Frühling!





Mit diesem originellen Flyer von unserem Herkules mit den Hesperidenäpfeln in der Hand haben wir die Kasseler Stadtgesellschaft auf unser Projekt „Ein Baum ist mein Baum“ aufmerksam gemacht. Der Entwurf stammt von Barbara Butte.

„Ein Baum ist mein Baum“ geht zu Ende 100 Neupflanzungen im Bergpark

Auch das ist ein Abschied. Nach fast drei Jahren beenden wir unser Projekt „Ein Baum ist mein Baum“. Mithilfe der Kasseler Bürger und Bürgerinnen konnten wir über hundert Neupflanzungen für den Bergpark Wilhelmshöhe gewinnen. Den Anfang machte das Stadtoberhaupt Dr. Sven Schoeller mit einer Stileiche, das Ende der neue HKH-Chef Dr. Martin Faass mit einer Rosskastanie.

Wir, der Verein „Bürger für das Welterbe“, haben mit diesem Projekt einen symbolischen Beitrag für das Arboretum geleistet, damit der Bergpark lebt. Denn im Jahr verliert der einzigartige Park an die 230 Bäume durch Dürre und Hitze, durch Sturm und Alter. Der Klimawandel zeigt sich drastisch. Auch wenn Hessen Kassel das Welterbe pflegt, war es unser Anliegen, mit Hilfe der Spender in Kassel neue Baumpflanzungen zu finanzieren.

Aber wir haben auch Paten gewonnen, die sich an der Pflege der bereits bestehenden Bäume beteiligen. Alles im allen war dies ein Herzensprojekt für uns, das vielleicht auch der nachfolgenden Generation die Liebe zur Natur vermitteln kann.

Im Wissen darum, dass uns die Natur Sauerstoff und Schatten spendet, dass die Bäume den wichtigen Kohlenstoff binden und den Klimawandel bremsen, sind sie unsere Lebensversicherung.

Ein Projekt geht zu Ende, die Liebe zur Natur wird weiterwachsen.

Text: Juliane Sattler-Iffert



Der chinesische Mönch im Bergpark

Viele unserer Mitglieder werden den Bericht der HNA über die neue Aufstellung des chinesischen Wandermönches am Standort im Bergpark gegenüber der Mulangstraße 2 gelesen haben oder inzwischen an Ort und Stelle aufgesucht haben. Der Torso des chinesischen Wandermönches wurde laut HKH als einzig erhaltene Figur der chinesisches Figurengruppe nach dem 2. Weltkrieg aus Bauschutt gerettet. Die Figurengruppe stand vermutlich lt. HKH um 1768 kurzzeitig im Bereich des heutigen Lacs. Roswitha und Klaus-Eberhard Becker hat den Torso in den letzten 20 Jahren in ihrem Garten erhalten und nach einem alten Foto von einem Bamberger Steinmetz einschließlich Kopf und Wanderstab vollständig restaurieren lassen.

Nach Rücksprache mit Herrn Arnold, HKH, soll zeitnah eine Texttafel am Sockel unter dem Wandermönch als Information für Besucher mit folgendem Text angebracht werden: „Chinesischer Wandermönch – Einzig erhaltene Figur der chinesisches Figurengruppe, welche vermutlich um 1768 kurzzeitig im Bereich des heutigen Lacs stand. Die Skulptur wurde nach dem 2. Weltkrieg aus Bauschutt gerettet und später durch Familie Becker erhalten. Der Kopf wurde 2025 ergänzt. HKH, Schenkung des Ehepaares Roswitha und Klaus-Eberhard Becker“

Der chinesische Wandermönch hat nun in der Nähe zum Mulangdorf gegenüber der Mulangstraße 2 einen wunderbaren Platz gefunden. Nun ergibt sich natürlich die Frage, welche Aufgabe haben chinesische Wandermönche bzw welche Bedeutung haben sie ausgefüllt. „Chinesische Wandermönche sind eine tief verwurzelte Tradition im chinesischen Buddhismus, die oft mit der Suche nach Erleuchtung, dem Studium der Schriften oder der Verbreitung der Lehre verbunden ist. Diese reisten oft als Bettelmönche, um Anhaftungen an materiellen Besitz zu überwinden.

Historisches und berühmtes Beispiel:

„Xuanzang (602-664): Er ist der wohl berühmteste chinesische Wandermönch. Er reiste im 7. Jahrhundert zu Fuß nach Indien, um buddhistische Originalschriften zu sammeln, und verbrachte 16 Jahre auf dieser gefährlichen Reise.“ Ausdauer und Geduld und Meditation auf dem Weg zu erfahren und Erleuchtung zu erleben, erfüllte sein Leben. Das Betteln um Nahrung auf dem Weg ist eine spirituelle Praxis, um Demut zu kultivieren und das Ego abzubauen.

Heute finden wir aktuell auch aus diesem Grund immer wieder Pilger in allen Kulturen, um sich auf dem Weg zu „erneuern“! So kann der chinesische Wandermönch über seine Historie hinaus auch uns heute ganz aktuell anregen: „ Demut zu kultivieren und das Ego abzubauen“. Ich lade ein, auch unter diesen Blickpunkt die neue aufgestellte Skulptur beim nächsten Gang in den Bergpark aufzusuchen. Ganz spannend ist wohl auch der Hinweis auf die Bergparkbroschüre MHK, Bd.1, Siegfried Hoß, Park Wilhelmshöhe – Größter Bergpark Europas S. 18/19 u. weitere.

Da ist von 50 Parkstaffagen (z.B.: Eremitage Sokrates, Moschee, Pagode) zur Belebung der Parkanlagen und dem Aspekt der Toleranz unterschiedlicher Weltreligionen durch Friedrich II. die Rede. Darin besteht auch heute noch AKTUELL eine große Herausforderung für uns als Thema. Wilhelm IX. setzte dann die Reduzierung der Vielzahl (ca. 50) der Staffagen zu einem harmonischen Ganzen im Laufe der Jahre um (ca. +/- 1800).

So ist es auch eine spannende Frage, wie der Wandermönch aktuell das Mulangdorf in seiner Standortnähe wunderbar einbezieht und für Belebung beim Gang durch den Berggang sorgt. Ein Besuch lohnt sich! Es würde mich freuen, wenn der Besuch auch mit anderen Besuchern im Bergpark dabei zum Gespräch führt über Toleranz gegenüber den Weltreligionen.

Text: Klaus Dettmar, Foto: © Brigitte Bergholter



Der neue Obstgarten an der Löwenburg

Die Löwenburg wurde zwischen 1793 und 1801 vom damaligen Bauinspektor Heinrich Christoph Jussow im Auftrag von Kurfürst Wilhelm I. als romantische, mittelalterliche Ruine geplant und realisiert. In dieser Bau-phase bildeten die umgebenden Außenanlagen einen integralen Bestandteil dieses einzigartigen historischen Ensembles.

Das aktuelle Projekt zur Wiederherstellung der Außenanlagen umfasst mehrere Teilmaßnahmen. Bereits in der Vergangenheit wurde der Waldweg originalgetreu wiederhergestellt, der Burggarten samt Brunnenanlage sowie die Felsentreppe aus Tuffstein mit der angrenzenden Weinbergmauer instandgesetzt. Zudem wurden die Wolfsschlucht, die Felsen-Grotten-Landschaft, überarbeitet und der Turnierplatz inklusive der Treppenanlage grundlegend saniert. Nun werden nördlich der Burg auch der Obst- und Gemüsegarten sowie der Außenhof originalgetreu rekonstruiert.

Dass der Bergpark Wilhelmshöhe zu Zeiten der Landgrafen nicht nur der Repräsentation diene, sondern auch intensiv zum Anbau von Obst und Gemüse sowie zur Viehhaltung genutzt wurde, ist heute nur noch Wenigen bekannt. Ganz im Sinne der damaligen Gartenkunst sollte in vielen Schlossparks das Schöne mit dem Nützlichen verbunden werden. Aus diesem Grund entstanden in unmittelbarer Nähe zur Löwenburg weitläufige Nutzgärten und Obstplantagen.

Direkt neben der Löwenburg wird nun also der historische Obst- und Gemüsegarten mit alten, überlieferten Obstsorten neu bepflanzt, um den authentischen Charakter der Anlage zu bewahren.

Zusätzlich wird am Hang unterhalb der künstlichen Ruine ein Weinberg mit 20 Rebstöcken historischer Sorten angelegt, da sich dort bereits ursprünglich ein kleiner Weinberg befand. „Eigenen Wein aus dem Bergpark wird es jedoch nicht geben“, wie die Sprecherin von Hessen Kassel Heritage, Lena Pralle, betont: die Anlage dient primär der historischen Anschauung und der botanischen Vielfalt.

Es ist faszinierend zu sehen, wie dieser Teil des Welterbes Stück für Stück seine einstige Lebendigkeit zurückgewinnt und wir bald wieder erleben können, wie Äpfel und Weinreben das Bild der romantischen Ritterburg abrunden.

Text: Sonja Rossettini, Foto: Löwenburg Luftaufnahme © Andreas Weber



Ostereier-Suche mal ganz anders?

Vom 27. März bis zum 12. April hat Hessen Kassel Heritage eine ganz besondere Oster-Aktion im Museumsshop von Schloss Wilhelmshöhe für Sie vorbereitet.

Überall im Shop sind kleine goldene Eier versteckt, die nur darauf warten, von Ihnen entdeckt zu werden. Wer eines der Verstecke aufspürt, darf sich über einen tollen „Finderlohn“ freuen: Hessen Kassel Heritage schenkt Ihnen direkt 10% Ermäßigung auf Ihren gesamten Museumsshop-Einkauf.

Ob Sie nun auf der Suche nach exklusiven Artikeln rund um das Welterbe Bergpark Wilhelmshöhe sind, in spannenden Büchern zu den HKH-Sammlungen stöbern möchten oder noch liebevolle Kleinigkeiten für das Osterfest benötigen, der Museumsshop ist genau die richtige Adresse für Ihre Frühlingsuche!

Text: Sonja Rossettini, Fotos: Hessen Kassel Heritage (mit KI bearbeitet)

Frühling Theodor Fontane

Nun ist er endlich kommen doch
In grünem Knospenschuh;
“Er kam, er kam ja immer noch”
Die Bäume nicken sich's zu.

Sie konnten ihn all erwarten kaum,
Nun treiben sie Schuß auf Schuß;
Im Garten der alte Apfelbaum,
Er sträubt sich, aber er muß.

Wohl zögert auch das alte Herz
Und atmet noch nicht frei,
Es bangt und sorgt; “Es ist erst März,
Und März ist noch nicht Mai.”

O schüttle ab den schweren Traum
Und die lange Winterruh:
Es wagt es der alte Apfelbaum,
Herze, wag's auch du.

Ja, er kommt, auch wenn er noch ein bisschen zögert, es noch ein wenig kühl ist. Frühling ist Vorfreude, Ahnung, Versprechen. Das Gedicht von Theodor Fontane (1819-1898), lässt diese erwartungsvolle Stimmung aufleuchten. Der Frühling steht für einen Neuanfang, und die Bäume ermutigen sich in diesem Gedicht selbst, die Winterruhe zu beenden. Hier sind sie Stellvertreter. Denn die Natur, der müde Apfelbaum, fordert uns zu einem Neuanfang auf. „Herze, wag's auch Du“. Theodor Fontane gilt als wichtigster Vertreter des literarischen Realismus, bekannte Werke von ihm sind die Romane „Effi Briest“ und „Der Stechlin“..

Ausgesucht von Juliane Sattler-Iffert



Ein echter Überlebenskünstler

Die Zitterpappel – Baum des Jahres 2026

Vielleicht trägt sie ja den Titel mit Stolz: die Zitterpappel, auch Espe genannt, wurde zum „Baum des Jahres 2026“ gekürt: ein einheimischer Laubbaum aus der Familie der Weidengewächse, der bis zu 25 m hoch werden kann. Sicher ist es auch wichtig, dass dieser Baum einer der wichtigsten Nahrungspflanzen für Insekten in Mitteleuropa ist und als Pionierbaum im Klimawandel gilt.

Die Zitterpappel kann karge Flächen schnell begrünen, den Boden verbessern und auch die Biodiversität fördern. Sie ist ein echter Überlebenskünstler. Ihr schlanker Wuchs und die gelbe Herbstfärbung machen sie zudem zu einem eleganten Baum mit einer lockeren, rundlichen Krone. Ihre Blätter sind durch besonders lange seitlich abgeflachte Stiele mit den Zweigen verbunden, sie reagiert selbst auf den kleinsten Windstoß, was einem Zittern ähnlich ist. Der Ausspruch „Zittern wie Espenlaub“ ist uns deshalb im Sprachgebrauch bekannt.



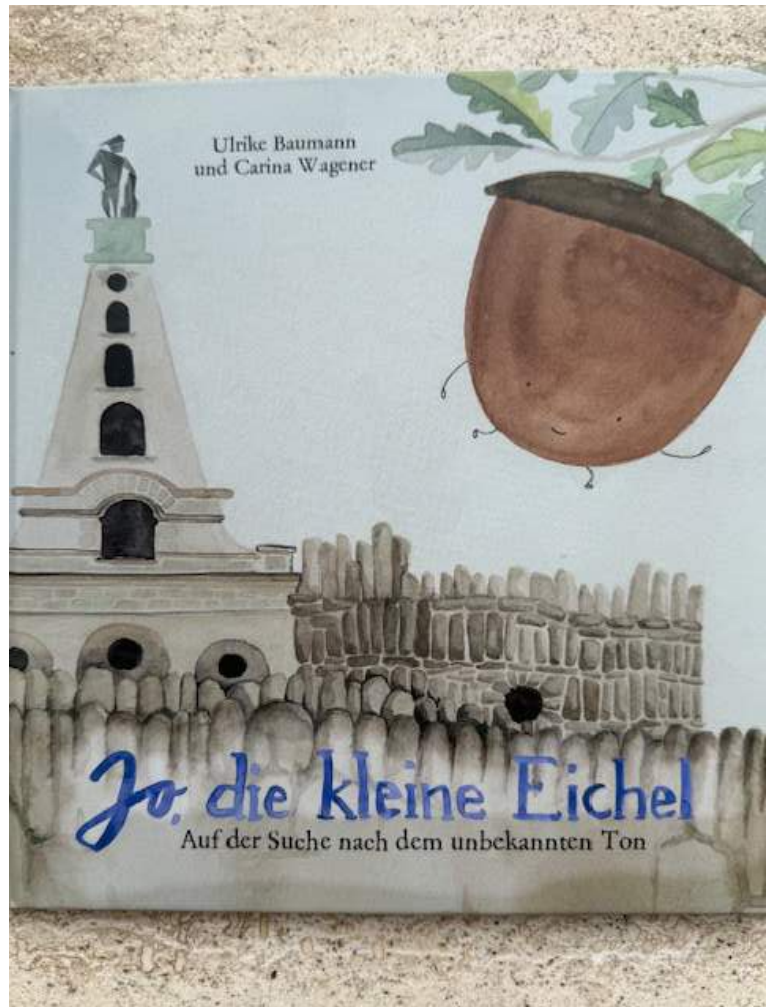
Die Zitterpalme, *Populus Tremula*, ist im Bergpark an den verschiedensten Stellen zu finden, so auch etwas unterhalb vom Neuen Wasserfall. Sie steht aber auch gern an Waldrändern, lichten Wäldern oder als Solitär in offenen Landschaften.

Text: Juliane Sattler-Iffert, Fotos: Hans (Pixabay)

„Jo, die kleine Eichel auf der Suche nach dem unbekannten Ton“

Band 2 der Kinderbuch-Reihe führt die Hauptfigur in den Bergpark – Mitmach-Erlebnis für die ganze Familie

Mit „Jo, die kleine Eichel auf der Suche nach dem unbekanntem Ton“ gibt es jetzt den zweiten Band der erfolgreichen Kinderbuchreihe von Carina Wagener (Text) und Ulrike Baumann (Illustration). Nach ihrer Entdeckungsreise zur documenta führt Jos neues Abenteuer nun in die UNESCO-Weltkulturerbestätte Bergpark Wilhelmshöhe.



Immer wieder hört Jo einen geheimnisvollen Ton.

Neugierig macht die kleine Eichel sich auf Spurensuche – und entdeckt dabei die beeindruckende Welt aus Wasserkünsten, historischen Bauwerken und uralten Bäumen. Die poetisch erzählte Geschichte verbindet Naturerlebnis, Klang und regionale Geschichte zu einem besonderen Vorleseabenteuer für Kinder.

Ein besonderes Highlight: Familien können Jos Weg selbst erkunden. Die Stationen aus dem Buch lassen sich im Bergpark nachlaufen – so wird die Geschichte zu einem interaktiven Erlebnis vor Ort. Kinder entdecken spielerisch bekannte Sehenswürdigkeiten neu und erleben den Park mit offenen Augen und Ohren.

Im Anschluss an die Geschichte enthält das Buch einen kindgerecht aufbereiteten Wissensteil. Dort erfahren junge Leserinnen und Leser Spannendes über den Verlauf der historischen Wasserkünste sowie über die Bedeutung des Weltkulturerbes.

Das aufwändig und liebevoll gestaltete Bilderbuch richtet sich an Kinder im Vor- und Grundschulalter und eignet sich ideal für Familienausflüge, Lesungen und den Einsatz in Kitas und Grundschulen.

Bibliografische Angaben:

Jo, die kleine Eichel: Auf der Suche nach dem unbekanntem Ton

Gebundene Ausgabe | Erscheinungstermin: 6. Februar 2026

Preis: 18 Euro

Autorin: Carina Wagener | Illustratorin: Ulrike Baumann

Erschienen im Jenior-Verlag

ISBN: 978-3959780964

Das Buch ist per E-Mail bestellbar unter: jodieeichel@mail.de

Text und Foto: Brigitte Bergholter

SAVE THE DATES: Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

11. April, 13:00 Uhr, Treffpunkt am Herkules-Bauwerk: Trassenwanderung mit dem Förderverein Neue Herkulesbahn e. V. anlässlich des 60. Jahrestages der letzten Fahrt der historischen Herkulesbahn.

12. April, 11:00 Uhr, Treffpunkt vor dem Schloss: Bergpark-Führung „Arkadien“ mit Ignatz Wilka. Erfahren Sie bei diesem besonderen Rundgang mehr über die faszinierende mythologische Gestaltung unserer Welt-erbestätte.

01. Mai, 17:00 Uhr, Ballhaus: Traditionelles 1. Mai-Konzert „water reflections in concert“. Die Musikakademie der Stadt Kassel „Louis Spohr“ und der Verein „Bürger für das Welterbe“ begleiten in fließenden Melodien und perlenden Akkorden den Auftakt der Wasserspiele mit ihren Spiegelungen glitzernder und stimmungsvoller Wasserüberflächen. „Moon River“ oder „Cry Me a River“, die jazzige Musik von Henry Mancini und Ella Fitzgerald u. v. a. sind die musikalischen „Wasserspiele“ unserer Zeit. Es spielt das Jazz&Pop-Ensemble der Musikakademie. Musikalische Leitung: Lukas Pfeil. Karten zu 10 Euro ab 8. April bei Bürobedarf Bietau, Wilhelmshöher Allee/Buchhandlung Vietor, Ständeplatz/sowie an der Veranstaltungskasse im Ballhaus

07. Juni, 15:00 Uhr, Pagode: UNESCO-Welterbetag an der Pagode mit der Präsentation des Projektes „Nicht nur Sokrates hatte eine Eremitage“.

12. Juni, 17:00 Uhr, Kaskadenwirtschaft Grischäfer: Große Jubiläumsfeier „einvierteljahrhundert – 25 Jahre Welterbe-Verein“. Wir feiern unser Bestehen und freuen uns auf Ihr Kommen. Aufgrund der Planung bitten wir um eine rechtzeitige Anmeldung.

13. Juni (genaue Uhrzeit folgt), Waldschule: 100-jährige Jubiläumsfeier.

09. Juli (Uhrzeit und Treffpunkt folgen): Heil- und Wildkräuterspaziergang im Bergpark unter der fachkundigen Leitung von Tanja Tempel.

5. August, 18.00 Uhr, Stadtbibliothek: Vortrag von Sabine Köttelwesch über „Die grüne Fürstin“ Lucie von Hardenberg, Ehefrau des berühmten Landschaftsgestalters Fürst Pückler, zur Vorbereitung auf unsere Exkursion nach Branitz und zum Welterbe Muskauer Park.

25. bis 27. August: Dreitägige Exkursion nach Branitz und zum Welterbe Muskauer Park. (Bereits ausgebucht – Warteliste)

13. September, 15:00 Uhr, Pagode: Tag des offenen Denkmals.

14. Oktober, 18:00 Uhr, Palais Bellevue: Konzert „Jeux d'eau“ zum feierlichen Abschluss der Wasserspiele-Saison.

November: Jahreshauptversammlung mit Wahlen.

*Bürger für das Welterbe Park Wilhelmshöhe,
Karlsaue und Wilhelmsthal e. V.*

Newsletter-Redaktion: Der Vorstand (V. i. S. d. P.)

Brabanter-Straße 24 | 34131 Kassel | info@welterbe-kassel.de

Wir danken dem Land Hessen, der Hessen Kassel Heritage, der Stadt Kassel, dem Landkreis Kassel und allen unseren Partnern für die Kooperation und die Unterstützung unserer Arbeit.